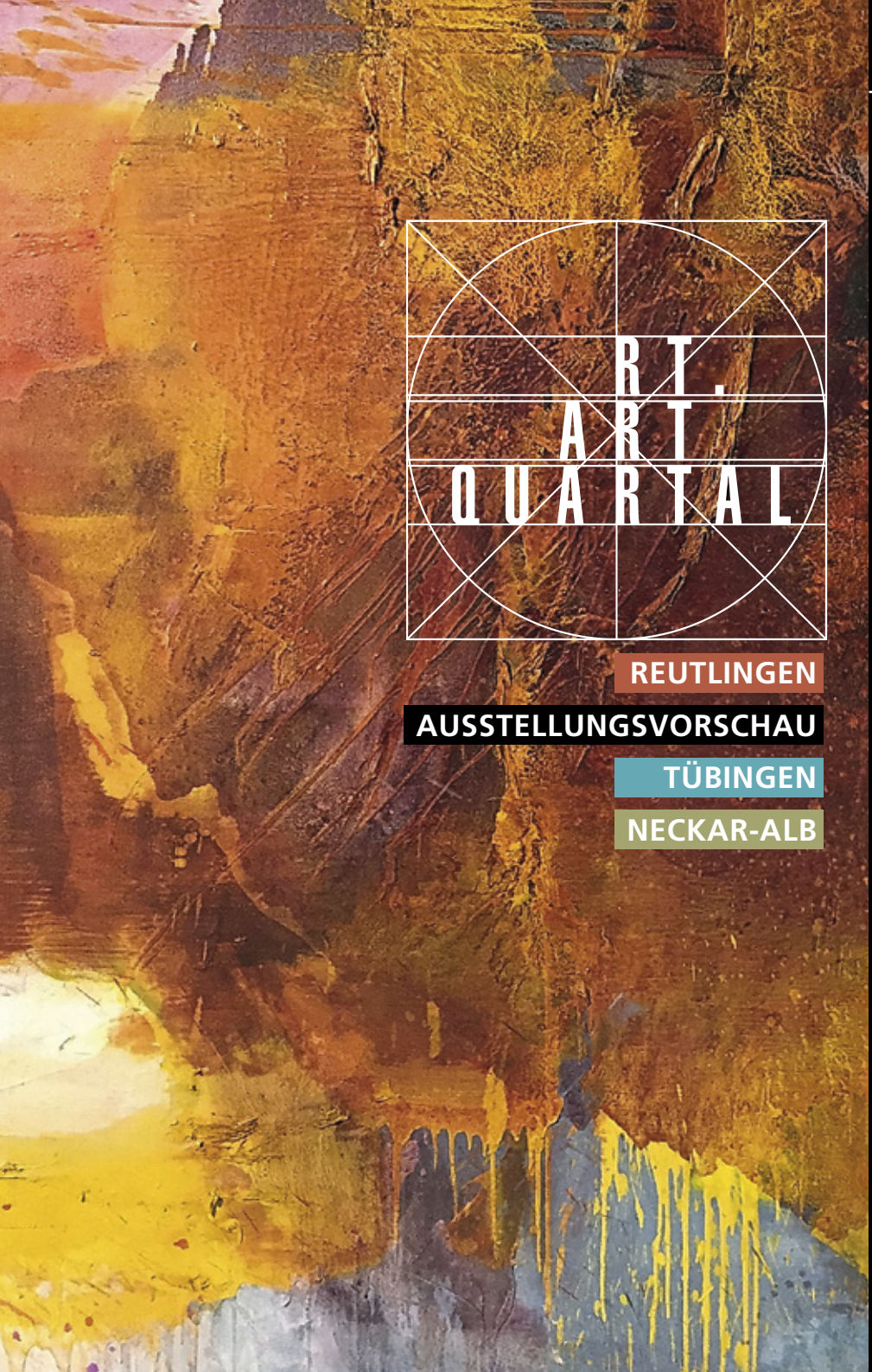


ART. QUARTAL

REUTLINGEN

AUSSTELLUNGSVORSCHAU

TÜBINGEN

NECKAR-ALB

Oktober ▪ November ▪ Dezember 2017 | 4

www.ksk-reutlingen.de

Unsere Kulturförderung:
Gut für die Kultur.
Gut für die Region.

Kreissparkasse
Reutlingen

Inhalt

Regelmäßige Veranstaltungen 4
RT.-ART-FORUM 6

Reutlingen
Städt. Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen 8
Städt. Galerie und Kunstverein Reutlingen 10
Sammlung für konkrete Kunst Reutlingen 12
Kunstverein Reutlingen 14
Volkshochschule Reutlingen 16
Galerie Gutekunst Reutlingen 18
Naturkundemuseum Reutlingen 19
Stadtbibliothek Reutlingen 20
TTR Technologiepark Tübingen-Reutlingen 22
OSIANDER Reutlingen 26
Produzentengalerie Pupille Reutlingen 28
… und sonst im Raum Reutlingen/Tübingen 30

Kreis Reutlingen
Kreissparkasse in Zwiefalten 32
Kreissparkasse in Münsingen 33
Kloster Mariaberg 34

Tübingen
d.a.i. Tübingen 36
wenke kunst Tübingen 37

Kreis Tübingen
Holzschnittmuseum Mössingen-Öschingen 38
Kulturzentrum Zehntscheuer Rottenburg 39

Neckar-Alb / Baden-Württemberg
Galerie Schrade Schloß Mochental 40
Kunstmuseum der Stadt Albstadt 42
Museum Ulm 44
Kunstmuseum Ravensburg 45
… und sonst in Baden-Württemberg 46

RT.-ART-QUARTAL
erscheint vierteljährlich jeweils zu Beginn eines Quartals

Herausgeber	Edgar Schulz
Anschrift	72770 Reutlingen Rainlenstraße 41
Telefon	(0175) 5934391
E-mail	artquartal@ed-schulz.de
Fotos+Texte	Künstler- und Galerienarchive
Redaktion	in Zusammenarbeit mit der Stadt Reutlingen

Termine für Ausgabe 1/2018
Redaktionsschluss 01.12.2017, Anzeigenschluss 13.12.2017

Titelseite (Ausschnitt):
Peter Casagrande, 2015-5, 200 x 160 cm, Öl auf Leinwand, 2015

Regelmäßige Veranstaltungen

Kunstvermittlung im Spendhaus

Die Kunstvermittlung hat im Städtischen Kunstmuseum Spendhaus eine große Tradition – vielfältige Angebote richten sich an Erwachsene, Kinder und Jugendliche und ermöglichen einen lebendigen Zugang zur Kunst. Zusätzlich zu den regelmäßigen Veranstaltungen können Führungen und Aktionen für Gruppen individuell vereinbart werden.

Aktueller Tipp: HANDS ON ! Die Kreativ-Werkstatt

Kurz vor den Feiertagen können Kids ab acht Jahren in der Kreativ-Werkstatt des Kunstmuseums „HANDS ON!“ individuelle Karten und Geschenke in einer Weihnachtsdruckerei erstellen.
Weitere Informationen über E-Mail an: kunstmuseum@reutlingen.de oder per Telefon (0 71 21) 303 - 2322.

BILDER UND RAHMEN

REUTLINGEN

Galerie Horwarth
Einrahmungen, Grafiken,
Originale, Kunstdrucke, Buchbinderei,
Künstlerbedarf, Papeterie

Metzgerstraße 9 – 11
72764 Reutlingen
Telefon (0 71 21) 34 66 02

TÜBINGEN

wenke kunst
individuelle Einrahmungen
konservatorische Rahmungen
Objektrahmungen, Modellrahmen
Wechselrahmen
Galerieschienen und Zubehör

Hagellocher Weg 32
72070 Tübingen
Telefon (0 70 71) 94 38 45
www.wenke-kunst.de

MÖSSINGEN-ÖSCHINGEN

DIE BILDERWERKSTATT
– Die Kunst der Einrahmung –
Dorothea S. Kubik
Geprüfte Bildeinrahmerin

Konservierende Einrahmungen
Vergolderrahmen
Objektrahmungen
Fotografien, Luftbildaufnahmen
Gruß- und Fotokarten, Spiegel
Exklusives Kunsthandwerk
Galeriebedarf

Mühlberg 10
72116 Mössingen-Öschingen
Telefon (0 74 73) 3 78 20 08
www.diebilderwerkstatt-dsk.de

Öffnungszeiten:
Di 9.30 – 13.00 u. 14.00 – 18.30 Uhr,
Do 14.00 – 20.00 Uhr,
Sa 9.30 – 13.00 Uhr

ZVZ
Zahnärztliches Versorgungszentrum Tübingen

Modernste Zahnmedizin
und Implantate aus einer Hand

- **ALLE KASSEN**
- 365 Tage Notfallservice
- Langjährige Garantiezusagen

ZVZ Tübingen · Ärztl. Direktor: Univ.-Prof. Dr. Rainer Hahn
Paul-Ehrlich-Straße 11 · 72076 Tübingen · **Tel.: 0 70 71 9 75 57 250** · **www.zvz-tuebingen.de**

Kunst Teilen, Erleben, Sein
Das Kunststipendium im neuen Kulturpark RT-Nord

Der Kulturpark Reutlingen-Nord ist ein innovatives, an Inklusion ausgerichtetes Projekt der LWV.Eingliederungshilfe GmbH auf dem ehemaligen Gärtnereigelände in Rappertshofen. Er beinhaltet ein öffentliches Café, ein Kunstatelier, Saisongärten und eine Tagesförderstätte für körper- und mehrfachbehinderte Menschen. Hauptziel der in dieses Konzept integrierten Tagesförderstätte ist eine sinnstiftende Produktivität durch künstlerische, handwerkliche Tätigkeiten, durch Gartenarbeit oder durch die Versorgung von Tieren. Eine generelle Öffnung der Angebote in die umliegenden Stadtteile, ein Ausrichten an den Bedürfnissen und Interessen der Nachbarschaft, das Miteinander von behinderten und nichtbehinderten Menschen ist wesentlicher konzeptioneller Baustein.

Teresa Häusler, o.T., Installation, Ottersberg, 2017

Bereits seit vielen Jahren gehören künstlerische Arbeit und Kunsttherapie zu den Angeboten in Rappertshofen. Hierfür steht ein Atelier zur Verfügung, das in seiner Qualität eine geschützte und inspirierende Atmosphäre unterstützt. Das Wesentliche in der kunsttherapeutischen Arbeit liegt in der Anregung, Förderung und Begleitung des schöpferischen Prozesses. Ziel ist es, über gestalterische Mittel die Lebensvielfalt für den Einzelnen erlebbar werden zu lassen.
Mit Inbetriebnahme des Kulturparks RT-Nord im Juni 2017 erhält die künstlerische Arbeit in Rappertshofen durch ein Kunststipendium neue Akzente.
Mit dem Ziel, sich für eine inklusive Gesellschaft zu engagieren, und der Idee, traditionelle Formen der Betreuung behinderter Menschen zu überwinden, wurde ein einjähriges Stipendium ausgeschrieben, das als Werkaufenthalt zu verstehen ist und einen nachhaltigen Beitrag zur künstlerischen Biografie der Stipendiaten leisten soll. Ziel des Stipendiums ist die Unterstützung der künstlerischen und persönlichen Weiterentwicklung durch die Möglichkeiten der Arbeit in einem eigenen Atelierbereich, die Zusammenarbeit mit behinderten und nichtbehinderten Kunstschaffenden sowie die Kooperation mit Institutionen und Organisationen des Reutlinger Kunstbetriebes.

Teresa Häusler, a view, Teil einer 11-teiligen Serie von Zeichnungen auf Keramik, 2015

Die Vorbereitung und Ausschreibung des Kunststipendiums 2017/18 wurde sehr wesentlich unterstützt von Christian Malycha, Geschäftsführer des Kunstvereins Reutlingen und den weiteren Beiratsmitgliedern. Dem Beirat gehören an:
Prof. Cony Theis, Professorin für Bildende Kunst an der Hochschule für Künste im Sozialen in Ottersberg
Prof. Hartmut Majer, Professor für Kunst und Kunsttherapie Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU)
Elisa Mayer, Kunsttherapeutin Rappertshofen
Norbert Peichl, Bereichsmanager Wohnen und Soziale Dienste als Vertreter der LWV. Eingliederungshilfe GmbH
Für das Auswahlverfahren, wurde der Beirat noch ergänzt um Vertreter des Kunstmuseums Spendhaus in Reutlingen Herbert Eichhorn/Joana Pape.

Teresa Häußler
Wir freuen uns, für das Jahr 2017/2018 Teresa Häußler aus Bremen im Kulturpark RT-Nord zu begrüßen. Im April 2017 hat sie ihr Studium der Kunst im Sozialen, Kunsttherapie und Kunstpädagogik an der HKS Ottersberg abgeschlossen. Im Rahmen des Studiums hat sie ein Auslandssemester an der Bezalel Academy of Arts and Design, Jerusalem, Israel absolviert. Teresa Häußler hat bisher mit den Medien Installation, Zeichnung und Keramik gearbeitet. Im Zusammenhang mit dem Kunststipendium denkt sie an kunst- und prozessorientierte Projekte, die räumliche und soziale Gegebenheiten aufgreifen. Sie geht von der Annahme aus, dass die künstlerische Perspektive auf das eigene Lebensumfeld den Menschen dabei unterstützen kann, die räumlichen Gegebenheiten aktiv zu nutzen. Während ihrer Ausbildung hat sie bereits an verschiedenen Projekten und Gruppenausstellungen teilgenommen.

Städtisches Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen

»Die großen Menschheitsbilder eines Ketzers«
Christliche Themen im Werk HAP Grieshabers
15.12.2017 – 08.04.2018

„Der Kreuzweg selbst ist ja – wie alle diese Geschichten, wie Ochs und Esel bei der Krippe oder sonst etwas – eigentlich eine Sache der Volkskunst gewesen. Er gehört gar nicht so besonders zur Liturgie der Katholischen Kirche – er ist eine Sache der Sinnlichkeit, der Freude des Ausdrückens, Form auszudrücken. Hier wurde ich nun als Ketzer dazu gezwungen, durch das Vertrauen des Kardinals gezwungen, das herauszuholen und ein großes Menschheitsbild daraus zu machen." (HAP Grieshaber in einem Interview 1970)

HAP Grieshaber, Entwurf zu Josefslegende, 1970, Linolschnitt, übermalt, © VG Bild-Kunst Bonn 2017

HAP Grieshaber (1909 – 1981) entstammt einem pietistisch-protestantischen Elternhaus. Er ist aber im Konventsgebäude des ehemaligen Prämonstratenserklosters Rot an der Rot – mit der oberschwäbisch-barocken Spielart des Katholizismus vor Augen – geboren und zunächst aufgewachsen. Bemerkenswert ist, dass er, der früh aus der Kirche ausgetreten war, sich ein Leben lang intensiv mit christlichen Themen und Bildstoffen auseinandersetzte, diese aber stets im Sinne seiner zutiefst humanistischen Grundhaltung interpretierte. Aus Anlass des zu Ende gehenden Reformationsjubiläums 2017 präsentiert das Kunstmuseum die wichtigsten Werkzyklen von HAP Grieshaber, die christliche Themen behandeln, darunter unter anderem seine – gegen den Zeitgeist gerichtete – „Reutlinger Passion" aus der Mitte der 1930er-Jahre, seine Kreuzwege und seine Josefslegende.
Zu der Ausstellung erscheint ein Katalog im Wasmuth-Verlag Tübingen/Berlin.

Eröffnung:
Freitag, 14.12.2017, 19.00 Uhr

HAP Grieshaber, Die Passion – Engel, 1935, Holzschnitt aquarelliert, © VG Bild-Kunst Bonn 2017

Städtisches Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen
Spendhausstraße 4, 72764 Reutlingen, Telefon (0 71 21) 303 - 2322, www.reutlingen.de/kunstmuseum
Öffnungszeiten: Di – Sa 11 – 17 Uhr, Do 11 – 19 Uhr, So und an Feiertagen 11 – 18 Uhr, Mo geschlossen

Städtische Galerie und Kunstverein Reutlingen

Kunst Reutlingen 2017
03.12.2017 – 28.01.2018

Zu einer neuen Ausgabe der traditionsreichen Ausstellung der Reutlinger Künstler laden Kunstverein Reutlingen und Städtisches Kunstmuseum Spendhaus die Künstler in Stadt und Landkreis ein. Unter dem modifizierten Namen „Kunst Reutlingen“ wird im Dezember und Januar in den Räumen des Kunstvereins ein facettenreicher Einblick in das aktuelle Kunstgeschehen unserer Region geboten.
Die Ausstellungsreihe kann rückblickend auf eine über sechzigjährige Tradition verweisen. Aus einer jährlich stattfindenden Verkaufsausstellung zur Unterstützung der Künstler in den schwierigen Nachkriegsjahren, entwickelte sich mit der Zeit eine zahlenmäßig ständig anwachsende repräsentative Kunstschau der Region, die aus dem Kulturkalender nicht mehr wegzudenken ist. Seit 2008 veranstalten Städtische Galerie und Kunstverein die Ausstellung gemeinsam. Die Verantwortung für die Auswahl der präsentierten Exponate liegt seit 1984 in den Händen einer fachkundigen und wechselnd besetzten Jury aus Künstlern, Kunstkritikern und Kuratoren.
Die Ausschreibung ist auch diesmal wieder offen gefasst, so dass sich Künstlerinnen und Künstler aus Stadt und Landkreis Reutlingen bewerben können, die entweder eine entsprechende künstlerische Ausbildung abgeschlossen haben, sich aktuell in einer solchen befinden oder durch umfangreiche und anerkannte Ausstellungstätigkeit ausgewiesen sind. Eingereicht werden können Arbeiten der letzten drei Jahre aus den „klassischen“ Kunstgattungen Malerei, Zeichnung, Druckgrafik, Fotografie/Neue Medien oder Skulptur sowie raumbezogene, installative Arbeiten. Da der Raum der Städtischen Galerie in diesem Jahr für die Ausstellung nicht zur Verfügung steht, kann pro Künstler nur ein Werk eingereicht werden. Die Jury behält es sich vor, aus mehrteiligen Einreichungen eine Auswahl zu treffen.

Einblick in die Ausstellung „Reutlinger Künstler 2015“

Eröffnung:
Sonntag, 03.12.2017, 11.00 Uhr

Städtische Galerie und Kunstverein Reutlingen
Eberhardstraße 14, 72764 Reutlingen, www.kunstverein-reutlingen.de, Telefon (07121) 338401
www.reutlingen.de/staedtische-galerie, Telefon (07121) 303-2322
Öffnungszeiten: Mi – Fr 14 – 18 Uhr, Sa, So und an Feiertagen 11 – 17 Uhr, Mo geschlossen

VOLL KONKRET
Die Schenkungen Stiftung für konkrete Kunst und Manfred Wandel
15.10.2017 – 25.02.2018

Die Stadt Reutlingen hat die Sammlung der renommierten Stiftung für konkrete Kunst und eine Auswahl von Kunstwerken aus dem Privatbesitz des Stiftungsvorstandes Manfred Wandel als Schenkungen erhalten.
Die Stiftung wurde 1987 von den Brüdern Manfred und Albrecht Wandel in Reutlingen gegründet. Im gleichen Jahr erwarb die Stadt Reutlingen ein zentral gelegenes historisches Fabrikgebäude und baute es mit Unterstützung des Landes Baden-Württemberg aus. Ab 1989 war dort die Stiftung untergebracht. Über die Jahre baute die Stiftung eine hochkarätige Sammlung konkreter Kunst auf und erarbeitete sich mit ihren Ausstellungen und Publikationen auch international einen ausgezeichneten Ruf. Den Kern der Sammlung bilden Serienwerke von bedeutenden Vertretern der konkreten Kunst, wobei die Vertreter der konkreten Kunst Frankreichs einen gewissen Schwerpunkt bilden. In der Schenkung finden sich wichtige Werkgruppen etwa von Anton Stankowski, Bernard Aubertin, François Morellet oder Christian Wulffen. Einige der Arbeiten wurden von den Künstlern gezielt für die Räume der Stiftung geschaffen.
Die Kunstwerke aus den beiden Schenkungen werden in Zukunft von der neuen städtischen Museumseinrichtung Sammlung für konkrete Kunst Reutlingen betreut, die wie die Stiftung für konkrete Kunst im Gebäude Eberhardstraße 14 beheimatet ist und die in ihren Ausstellungsaktivitäten an die Arbeit der Stiftung anknüpfen wird. Vom 15. Oktober 2017 bis zum 25. Februar 2018 werden die Objekte der beiden Schenkungen im zweiten Obergeschoss des Gebäudes in einer Schaulager-Präsentation gezeigt.

Eröffnung:
Sonntag, 15.10.2017, 11.00 Uhr

Sammlung für konkrete Kunst Reutlingen, Arbeiten u. a. von Aurélie Nemours und Bernard Aubertin

Sammlung für konkrete Kunst Reutlingen, Arbeiten u. a. von Bernard Aubertin und Nikolaus Koliusis

Sammlung für konkrete Kunst Reutlingen
Eberhardstraße 14 (2. OG), 72764 Reutlingen, Telefon (07121) 303-2322
Öffnungszeiten: Di – Sa 11 – 17 Uhr, Do 11 – 19 Uhr, So und an Feiertagen 11 – 18 Uhr, Mo geschlossen

Talisa Lallai
Timbuktu
bis 05.11.2017

Ausgehend von ihrer eigenen Herkunft bildet die Frage nach Identität, Heimat und Identifikation den Kern von Talisa Lallais künstlerischer Arbeit.
Dazu nutzt sie gefundenes Film- und Foto-Material („found footage"), das sie – im Gegensatz zu den gegenwärtigen digitalen Techniken – mit analoger Fotografie weiterverarbeitet. Ihre Bildsprache eines „exotischen Südens" hat sie aus Motiven einer westeuropäischen Perspektive entwickelt, in der mondänmodernistischer Fortschrittsglaube und unmenschlicher Kolonialismus gleichermaßen miteinander verschränkt sind. Dies jedoch, wie es Talisa Lallai selbst ausdrückt, um dem „Südlichen" als „Utopie und widerständiger Möglichkeit eines anderen Lebens, einer anderen Welt nachzugehen".

Die Ausstellung wird großzügig gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg aus Mitteln der „Projektförderung Kunstvereine im Bereich Bildende Kunst" sowie durch die ART-regio Kunstförderung.

Talisa Lallai, Oase / Oasis, 2017, Inkjet Print auf Zeitungspapier, 112 x 155 cm

Jana Schröder
Spontanacts and Kinkrustations
bis 05.11.2017

In skripturalen „Aufzeichnungen", schwungvollen Lagen, Kolonnen, Zeilen, Rastern oder fein rhythmisierten Gespinsten notiert Jana Schröder die Gesten ihrer Hand. Und zeigt durch die scheinbare Serialität hindurch auf, dass jedes Gemälde, jede Zeichnung vielmehr mit eigener Erfahrung ausholt und sich als individuelles indexikalisches Zeichen fasst: Unmittelbar auf der Leinwand oder einem Bogen Papier, in die der verwendete Kopierstift einzieht und von anfänglichem Blau über Violett hin zu leichtem Ocker langsam ausbleicht.

Zwischen Anmut und Brüchigkeit, im vollen Bewusstsein von Gestaltung und aufgegebener Kontrolle vermisst Jana Schröder diese vergänglichen Spuren menschlicher Anwesenheit und bringt sie von neuem in einen spürbar körperlichen Bezug von Raum und Zeit.

Jana Schröder, Spontacts DL 10, 2015, Kopierstift und Öl auf Leinwand, 200 x 155 cm

Jana Schröder, 2017
(Porträt: Nicole Schäfer)

Kunstverein Reutlingen
Eberhardstraße 14 (1. OG), 72764 Reutlingen, Telefon (0 71 21) 33 84 01, www.kunstverein-reutlingen.de
Öffnungszeiten: Mi – Fr 14 – 18 Uhr, Sa, So und an Feiertagen 11 – 17 Uhr

Haus der Volkshochschule, 1. Obergeschoss

Der Fotograf Andrea Alfieri
Bilder ohne Zeit: Reisenotizen
07.10. – 27.10.2017

Andrea Alfieri zählt zu den wichtigen zeitgenössischen Fotografen der Toskana. Der gebürtige Peruginer, seit Jahrzehnten in Pistoia nordwestlich von Florenz ansässig, hat sich schon früh intensiv mit der Fotografie befasst, um sie in den letzten zwei Jahrzehnten endgültig zur Profession werden zu lassen. Unabhängig davon, ob seine Bilder auf einer fotografischen Exkursion z. B. durch Istanbul, Paris oder Fez entstanden sind: „die künstlerische Sprache Alfieris wurzelt in der Tradition der italienischen Malerei. ... Die Konstruktion seiner Bilder gründet in den perspektivischen Erfahrungen des Humanismus des 15. Jahrhunderts. ... Seine Stadtansichten offenbaren immer eine Vorliebe für die Raumfluchten ..., wo die menschlichen Figuren sich einsam bewegen wie in den Momentaufnahmen Hoppers“, so Antonio Natali, ehemaliger Direktor der Galleria degli Uffizi, Florenz. Es sind Fotos, die durch die digitale Nachbearbeitung der Helligkeits- und Farbkontraste und die auf jahrzehntelanger Erfahrung beruhenden Print-Qualität, eine Präsenz der Dreidimensionalität gewinnen, wie sie sonst nur einer hyper- oder surrealistischen Malerei zu eigen ist.

Doch es sind in den letzten Jahren mehr und mehr die Menschen, die in Alfieris Fokus stehen. Oft sind es Momentaufnahmen kultureller und sozialer Gegensätze, von Armut und Verfall, in denen es dem Pistoieser in beeindruckenden, fast malerischen Kompositionen gelingt, den Menschen – oder besser: dem Menschen – ihre bzw. seine zeitlose Würde zu geben.
Die Ausstellung wurde realisiert in Kooperation mit Amicizia Pistoia-Reutlingen e. V.

Eröffnung:
Samstag, 07.10.2017, 13.30 Uhr

Haus der Volkshochschule Reutlingen
Spendhausstraße 6, 72764 Reutlingen, Telefon (0 71 21) 336 - 0
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 21 Uhr, Sa 9 – 13 Uhr

Rathaus Reutlingen, Eingangshalle

25 Jahre Reutlinger Radierwerkstatt
13.11.2017 – 09.01.2018

Hartnäckig neugierige Tiefdrucker, durch das Studium und die Arbeit mit Harald Fuchs und Jürgen Mack inspiriert und geprägt, bilden ab 1992 um Hanns Haussecker den Kern einer freien Gruppe von Künstlerinnen und Künstlern, die sich zum Arbeiten, zum handwerklich-technischen und gestalterischen Austausch, regelmäßig in der Druckwerkstatt der Volkshochschule Reutlingen trifft. Die alte und doch überraschend junge Technik der Radierung mit ihren lebendig vielfältigen Möglichkeiten bildet den gemeinsamen Rahmen, der die unterschiedlichen künstlerischen Werdegänge und Ideen zusammenhält.

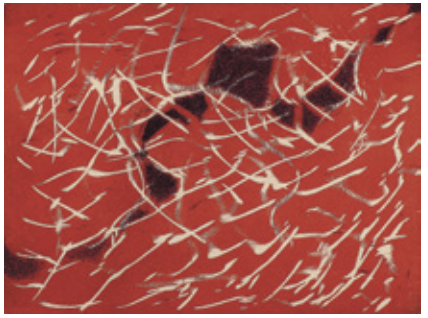
Peter Magiera, Von der Zeit, 2016

Als „Reutlinger Radierwerkstatt“, immer offen für weitere Radierbegeisterte bis Radierbesessene, organisieren deren Mitglieder seit 25 Jahren gemeinsame Ausstellungen und Aktionen im In- und Ausland.
Die Exponate dieser Ausstellung, einer Kooperation von Kulturamt der Stadt Reutlingen mit der Volkshochschule Reutlingen, zeigen einen Querschnitt der Arbeiten der letzten Jahre.

Es stellen aus: Minny Beckmann, Helga Bernreuther, Kathrin Fastnacht, Francesco Fiorentino, Gebhard Geiger, Hanns Haussecker, Doris Knapp, Peter Magiera, Xenia Muscat, Marlene Neumann, Burkhard Pyroth, Renate Quast, Susan Weber und Günter Wieland.

Eröffnung:
Montag, 13.11.2017, 18.00 Uhr

Gebhard Geiger, ... einen Weg gehen, 2016



Rathaus Reutlingen
Marktplatz 22, 72764 Reutlingen, Telefon (0 71 21) 303 - 2322
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 17 Uhr, Sa 9 – 12 Uhr

Galerie Gutekunst Reutlingen

Impulse
Jahresausstellung der Reutlinger Radierwerkstatt
15.10.2017 – 19.11.2017

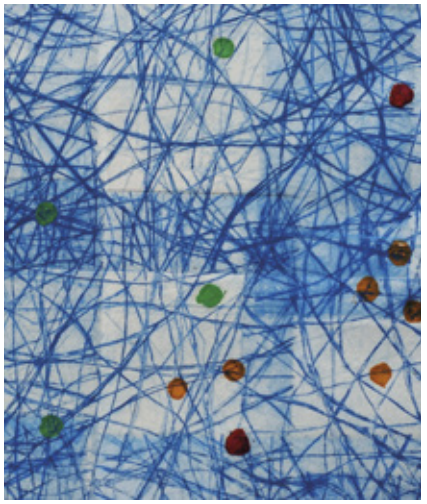
Die Galeristin Hildegard Gutekunst präsentiert alljährlich, nunmehr seit 1999 „ihre Radierer", die neuesten Arbeiten der „Reutlinger Radierwerkstatt". Bei jeweils gemeinsam gefundener Thematik entwickeln und vervielfältigen gestalterische Energien ihr druckgrafisches Potenzial.
In der aktuellen Ausstellung „Impulse" zeigen sich bei unterschiedlicher Herangehensweise und bei individueller Handschrift ausdrucksstarke künstlerische Positionen, die ihre Impulse aus dem persönlichen Umfeld, der heimatlichen Umgebung und aus Auslandsaufenthalten schöpfen.

Es stellen aus: Minny Beckmann, Helga Bernreuther, Kathrin Fastnacht, Francesco Fiorentino, Gebhard Geiger, Doris Knapp, Peter Magiera, Xenia Muscat, Marlene Neumann, Burkhard Pyroth, Renate Quast, Susan Weber und Günter Wieland.

Eröffnung:
Sonntag, 15.10.2017, 11.00 Uhr

Minny Beckmann, Probedruck „Musik liegt in der Luft", 2017

Renate Quast, lebendig II, 2017 (Ausschnitt)



Galerie Gutekunst
Hauffstraße 16, 72762 Reutlingen, Telefon (07121) 346102
Öffnungszeiten: Mi – So 15 – 18 Uhr und nach Vereinbarung

Naturkundemuseum Reutlingen

Wildlife Photographer of the Year –
Die besten Naturfotos des Jahres
Sonderausstellung
17.11.2017 – 28.01.2018

Er gilt als „Oscar" der Naturfotoszene: der Wildlife Photographer of the Year. Es ist der weltweit größte und renommierteste Wettbewerb für Naturfotografie, veranstaltet vom Natural History Museum London und BBC Wildlife Magazine. Diesmal wetteiferten Fotografen aus 95 Ländern mit fast 50.000 Einsendungen um die begehrten Preise in 18 Kategorien. Wer hier einen Preis gewinnt, darf sich zu Recht zur Elite der Naturfotografen zählen.
Das Naturkundemuseum zeigt die Auswahl der 100 besten Bilder, die von der Jury prämiert und belobigt wurden: großartige Landschaftsaufnahmen, außergewöhnliche Tierfotos und faszinierende Unterwasser-Fotografien. Sie sind entsprechend den Kriterien des Wettbewerbs ausschließlich in freier Natur entstanden und einzigartig in der Motivauswahl, ihrer Aussage, Farb-, Form- und Lichtkomposition oder ihrer speziellen Perspektive. Jedes Bild ist damit ein einmaliges Kunstwerk, das nicht nur den Einfallsreichtum und die technische Brillanz des Fotografen, sondern vor allem in einzigartigen Momentaufnahmen die atemberaubende Schönheit der Natur vor Augen führt und zum Staunen, Entdecken und Nachdenken einlädt. Mit bewegenden Einblicken in das großartige und manchmal auch dramatische Naturgeschehen auf unserer Erde zieht die Ausstellung in jedem Jahr Millionen von Menschen auf allen Kontinenten in ihren Bann.

Eröffnung:
16.11.2017, 19.00 Uhr

Die Ruhe nach dem Sturm, Fotograf Fortunato Gatto, Italien, Wildlife Photographer of the Year 2016

Naturkundemuseum Reutlingen
Weibermarkt 4, 72764 Reutlingen, Telefon (07121) 303-2022
Öffnungszeiten: Di – Sa 11 – 17 Uhr, Do 11 – 19 Uhr, So und an Feiertagen 11 – 18 Uhr

Ausstellungseck

Blumen spazieren durchs Tagesblau
Deutsch- und fremdsprachige Kindergedichte mit Übersetzung
bis 18.11.2017

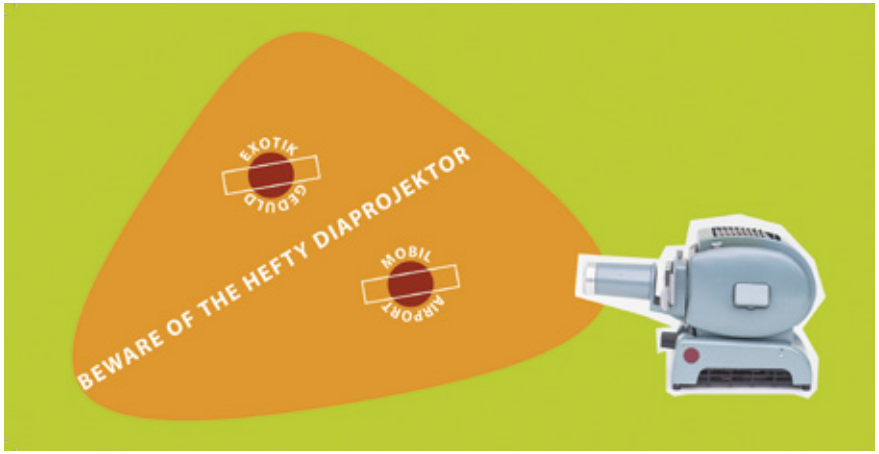
Kinderlyrik kennt viele Spielarten. Ob einfache Verse, Nonsens-Verse oder konkrete Poesie, im Stillen gelesen, nachgesprochen oder gesungen, Gedichte sind wortgewordene Lust am Klang, am Rhythmus und an Sprachbildern. Das ist in Deutschland nicht anders als in Japan oder Tschechien oder Kanada.
Seit 2011 gibt die Internationale Jugendbibliothek in München einen Wochenkalender mit illustrierten Gedichten aus aller Welt heraus: den „Arche Kinder Kalender". Für den viel gelobten und mit Preisen ausgezeichneten Kalender werden deutsch- und fremdsprachige Kindergedichte aus einer Vielzahl von Gedichtbänden und Lyriksammlungen ausgewählt und im Jahreszeitenrhythmus zusammengestellt. Namhafte Übersetzer übertragen die ausländischen Gedichte ins Deutsche. Auf jedem Blatt wird aber nicht nur die deutsche Übersetzung gezeigt, sondern auch das Gedicht in der jeweiligen Originalsprache sowie die Illustration aus dem Buch, dem das Kindergedicht entnommen wurde.

Ill, aus: Jorge Luján, Piet Grobler, ¡Oh, los colores! © by Editorial Comunicarte, Córdoba, Argentinien

Galerie auf dem Podest

Edgar Braig: Beware of the hefty diaprojektor
bis 25.11.2017

Edgar Braig schöpft für seine Kunst aus einem reichen Materialfundus. Diesem Fundus verschafft er einen neuen Bezugsrahmen, indem er die verschiedenen Stücke neu und ungewohnt kombiniert und bearbeitet. In dieser Ausstellung zeigt er Leporellos und eine Installation mit einem Diaprojektor. Der Diaprojektor verkörpert eine überkommene Technik. Überall werden Dias, also Bildmaterial, flächendeckend entsorgt – mit oder ohne Digitalisierung. Einerseits kann man sich Gedanken über den Wert eines Einzelbildes – als „Glasding mit Rähmchen" oder als Informationsträger machen. Man kann aber auch, so wie Edgar Braig, konservieren – retten, erhalten, behüten, bewahren und dem Gefundenen ein neues Leben und eine neue Bedeutung geben.



Stadtbibliothek Reutlingen
Spendhausstraße 2, 72764 Reutlingen, Telefon (0 71 21) 303 -28 59, www.stadtbibliothek-reutlingen.de
Öffnungszeiten: Di – Fr 10 – 19 Uhr, Sa 10 – 13 Uhr

TTR Technologiepark Tübingen - Reutlingen

Susanne Michel
ERLEUCHTUNG
Arbeiten mit Papier
26.10.2017 – 19.01.2018

Susanne Michel ist Zeichnerin, arbeitet jedoch auch mit dem Papier selbst. Sie zeichnet, bedruckt und verschichtet Fragmente mehrerer Papierlagen virtuos miteinander und schöpft dabei ganz aus dem Formenrepertoire der sichtbaren Gegenstandswelt. Die vermeintlich unscheinbaren Alltagsdinge wachsen sich bei ihr jedoch unversehens zu Helden der Vorstellungskraft aus, die in den Bilderwelten der Künstlerin für zahlreiche Verwicklungen und Neuordnungen der Dinge sorgen. Auf der Suche nach Erleuchtung führen Lüster und Zwirnsterne, Honiggläser und Milchflaschen, Hasen und Haushaltsmesser, Kabel und Korkenzieher darin ein bis dahin unbekanntes Eigenleben. Das Wesen der Dinge und ihre unmittelbare Präsenz verselbständigen sich dabei insbesondere durch die seriellen Reihungen, als Susanne Michel häufig in über lange Werkphasen andauernden Zeichenserien arbeitet.

Susanne Michel, Ohne Titel, 2014,
Graphit, Linolschnitt, 50 x 70 cm (Ausschnitt)

Diese mantrenhaften Wiederholungen der derart vorgezeigten Dinge machen dieselben in ihrer Wirkung so auch schwanken zwischen der sinnlich ästhetischen Faszination für das ansonsten kaum Beachtete von Nebensachen und Nebensächlichkeiten, wie sie ebenso den unheimlichen Charakter allerhand Formenmonster zu offenbaren verstehen.

Susanne Michel ist 1967 in Nagold geboren. Nach einem Studium der Kunstgeschichte und Romanistik an der Freien Universität Berlin (1988 – 1992) studierte sie an der Hochschule für Kunsttherapie Nürtingen (1996 – 2001). Seit 2002 ist sie als freischaffende Künstlerin und Kunsttherapeutin tätig. Susanne Michel lebt und arbeitet in Stetten unter Holstein (Burladingen) auf der Schwäbischen Alb.

Eröffnung:
Donnerstag, 26.10.2017, 18.30 Uhr

Begrüßung:
Thomas Dephoff
Geschäftsführer der TTR GmbH

Einführung:
Clemens Ottnad
Kunsthistoriker, Geschäftsführer des
Künstlerbundes Baden-Württemberg

Susanne Michel, aus der Serie „Erleuchtung“, 2013,
Buntstift, Linolschnitt, Collage, 70 x 50 cm

TTR Technologiepark Tübingen-Reutlingen
Gerhard-Kindler-Straße 13 (B 28 Ausfahrt Jettenburg, Mähringen), 72770 Reutlingen, Telefon (07121) 9097990
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 16 Uhr, Sa, So und an Feiertagen geschlossen

USM

www.usm.com

WAS ZÄHLT SIND

ELEGANZ, HARMONIE UND SIE.

Know your classics. USM pflegt die wohlüberlegte Reduktion:
klassisches Design, klare Formen, unaufdringliche Eleganz.

raumplan®

Raumplan Handels GmbH
Seestraße 5, 72764 Reutlingen, Tel. 07121 93 07 10
welcome@raumplan.net, www.raumplan.net

Galerie im Gewölbe in der Buchhandlung

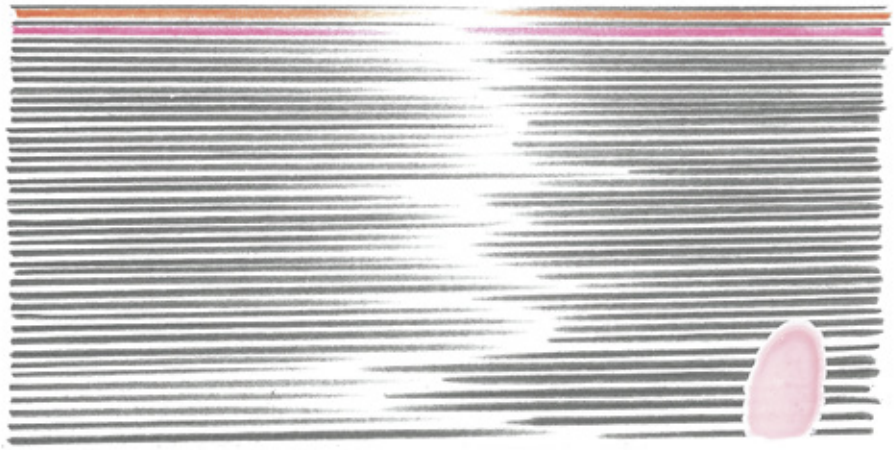
Daniela Waitzmann
Commagen
19.10. – 25.11.2017

Ich commagiere. Die Produkte meiner Malerei und meiner Zeichnerei sind ausschließlich Commagen. Eine Commage beinhaltet gleichzeitig die Idee einer Collage und die Intention einer Hommage. Diese beiden Herangehensweisen verschmelzen in meinen Arbeiten. Ob es eine Gleichzeitigkeit von commagener Kunst und Authentizität gibt, erforsche ich mit meinem Werk. (Siehe auch: „Die Commage" – Ein Forschungsbereich in der Bildenden Kunst.)

Eröffnung:
Donnerstag, 19.10.2017, 19.00 Uhr

Einführung:
Julia Walter M.A.

Eintritt frei, ohne Anmeldung



Galerie im Gewölbe in der Buchhandlung OSIANDER Reutlingen
Wilhelmstraße 64, 72764 Reutlingen, Telefon (0 71 21) 93 66 - 0
Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi 9.30 – 19 Uhr, Do, Fr 9.30 – 20 Uhr, Sa 9.30 – 19 Uhr

OSIANDER Reutlingen

Friedhelm Wolfrat
Partitur Pink
07.12.2017 – 07.01.2018

Für Friedhelm Wolfrat ist die Leinwand ein Erlebnisfeld, ein Ort, an dem die Dinge sich entwickeln dürfen. Mit großem Wurf und viel Leichtigkeit gelingt es ihm, fröhliche Kompositionen zu zaubern. Seine kraftvollen und farbenfrohen Arbeiten führten den Künstler zum Studium bei Prof. Markus Lüpertz, einem der letzten großen Malerfürsten, wo er nach Abschluss des Hauptstudiums zurzeit die Meisterklasse absolviert.
„Die Malerei von Friedhelm Wolfrat erlangt eine gelungene, stimmig zusammen klingende Harmonie von Farben und Formen mit einer außerordentlichen Präsenz, die den Betrachter gänzlich beflügelt."

Kuratorin Ingrid Gardill,
Internationale Kunst Heute – 2016

Eröffnung:
Donnerstag, 07.12.2017, 19.00 Uhr

Einführung:
Dr. Werner Ströbele, Leiter des
Kulturamtes Stadt Reutlingen

Eintritt frei, ohne Anmeldung

Produzentengalerie Pupille Reutlingen

Margot Spuhler
Skulpturen aus gebrannter Erde
08.10. – 12.11.2017

„Werden und Vergehen der menschlichen Natur sind zentrale Themen meiner Arbeiten.
Als Werkstoff hierfür dient mir die Tonerde, die ich teilweise in extremer Form bearbeite." *Margot Spuhler*

Eröffnung:
Sonntag, 08.10.2017, 11.00 Uhr

Einführung:
Helm Zirkelbach

Mitgliederjahresausstellung
10 Jahre Pupille
19.11. – 17.12.2017

Im November 2007 gründete sich die Produzentengalerie Pupille e.V. in der Peter Rosegger Straße 97 in Reutlingen. Über die Jahre wurde ein abwechslungsreiches Ausstellungsprogramm mit vielen Einzel-und Gruppenausstellungen von Künstlerinnen und Künstlern aus der Region Neckar-Alb, sowie mit vielen Gastkünstlern wie z.B. aus der Partnerstadt Roanne/Frankreich, aber auch aus Münster/Westfalen und vielen anderen Städten gezeigt.

Nun gilt es dieses Engagement gebührend zu feiern mit einer Ausstellung, die sich wie alle Jahresausstellungen speziell an die Mitglieder des Vereins richtet, diese laden herzlich zur Eröffnung ein und freuen sich auf eine ganz besondere Vernissage.

Eröffnung:
Sonntag, 19.11.2017, 11.00 Uhr

Produzentengalerie Pupille Reutlingen
Peter-Rosegger-Straße 97, 72764 Reutlingen, www.pupille-galerie.com
Öffnungszeiten: Do, Fr, So 15 – 18 Uhr und nach Vereinbarung

… und sonst im Raum Reutlingen / Tübingen

Städtisches Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen
Spendhausstraße 4, 72764 Reutlingen
Telefon (0 71 21) 303-2322
Öffnungszeiten:
Di – Sa 11 – 17 Uhr, Do 11 – 19 Uhr,
So, Feiertag 11 – 18 Uhr

Black Sugar
7 x zeitgenössischer Hochdruck
bis 03.10.2017

Jennifer König. Konstruktionen nach dem Sinn.
Holzschnitt-Förderpreis des Spendhaus-Freundeskreises
bis 03.10.2017

Aspekte der Sammlung:
HAP Grieshaber: Kindheitsbilder
bis 03.10.2017

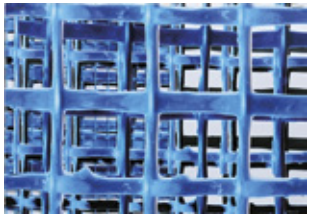
Städtische Galerie Reutlingen
Eberhardstraße 14, 72764 Reutlingen
Telefon (0 71 21) 303-2322

Die Städtische Galerie bleibt wegen Baumaßnahmen zum Hochwasserschutz zunächst geschlossen.

Naturkundemuseum Reutlingen
Weibermarkt 4, 72764 Reutlingen
Telefon (0 71 21) 303-2022
Öffnungszeiten:
Di – Sa 11 – 17 Uhr, Do 11 – 19 Uhr,
So und an Feiertagen 11 – 18 Uhr

Faszinierende Unterwasserwelten
Große Foto-Retrospektive von David Dobilet
bis 22.10.2017

Galerie Reinhold Maas
Gartenstraße 49, 72764 Reutlingen
Telefon (0 71 21) 36 75 06
Öffnungszeiten:
Di – Fr 11 – 18 Uhr, Sa 11 – 14 Uhr



Stef Stagel – Out of Scale
bis 15.10.2017

Mathias Hornung
26.10. – 15.11.2017

Künstler der Galerie
22.11.2017 – 07.01.2018

Stadt Metzingen
Stuttgarter Str. 2 – 4, 72555 Metzingen
Telefon (0 71 23) 925-0

Superflex
INVESTMENT BANK FLOWERPOTS
Kunstprojekt für den öffentlichen Raum der Stadt Metzingen
bis 30.10.2017

Kunsthalle Tübingen
Philosophenweg 76, 72076 Tübingen
Telefon (0 70 71) 96 91-0
Öffnungszeiten:
Di 11 – 19 Uhr, Mi – So 11 – 18 Uhr

Shirin Neshat
Frauen in Gesellschaft
bis 29.10.2017

Korpys / Löffler
Personen, Institutionen, Objekte, Sachen
02.12.2017 – 18.02.2018

Kulturzentrum Zehntscheuer
Bahnhofstraße 16, 72108 Rottenburg am Neckar, Telefon (0 74 72) 165-214 (Geschäftsstelle)
Öffnungszeiten: Mi – Fr 15 – 18 Uhr,
Sa, So und Feiertage 13 – 18 Uhr

Carola Dewor, Hannelore Fehse, Johanna Jakowlev
Ausblicke
bis 12.11.2017

peripherie. Galerie im Sudhaus
Hechinger Straße 203, 72072 Tübingen
Telefon (0 70 71) 7 46 96
Öffnungszeiten: Do – So 17 – 20 Uhr

Ralf Ehmann
regeneratio
Skulptur, Zeichnung, Malerei
bis 29.10.2017

Künstlerbund Tübingen e. V.
Metzgergasse 3, 72070 Tübingen
Öffnungszeiten:
Mi – Fr 15 – 18 Uhr, Sa 11 – 14 Uhr

Kulturhalle Tübingen, Nonnengasse 19
Galerie Künstlerbund, Metzgergasse 3
Ugge Bärtle Haus, Herrenberger Str. 12
Begegnungen mit Ugge
Ugge Bärtle und Mitglieder des Künstlerbunds Tübingen e. V.
bis 07.10.2017

Galerie Künstlerbund, Metzgergasse 3
Birgit Dehn
Dehns Welttheater
Malerei, Text
14.10. – 11.11.2017

Galerie Künstlerbund, Metzgergasse 3
KW 47 – Live – Aktionswoche
Performances, Videos, Vorträge, Kunst-Aktionen
Mitglieder des Künstlerbunds Tübingen e. V. und Gäste
20.11. – 25.11.2017

Kulturhalle Tübingen, Nonnengasse 19
Galerie Künstlerbund, Metzgergasse 3
Jahresausstellung 2017
15.12.2017 – 19.01.2018

Kreissparkasse in Zwiefalten

Ida Baumann
La vita lavorativa – Der Alltag des Menschen
03.11. – 29.11.2017

Auf dem Weg zur kreativen Entfaltung musste Ida Baumann ihr bis dahin verborgenes Unterbewusstsein entdecken. Sie war nun sensibilisiert für neue Impulse, welche fortan ihr Handeln beeinflussten. Die größte Herausforderung bestand darin, sich dem möglichen Irrtum stets zu stellen und Verantwortung für Entscheidungen zu tragen. Ein ständiger Begleiter während dieses Prozesses war die Frage nach Gerechtigkeit und dem menschlichen Schicksal.
Mit jedem ihrer Werke verbindet die Künstlerin eine Geschichte. Sie begreift ihre Arbeiten als Spiegelbild ihrer Seele, ihres inneren Ichs. Das Abstrakte wird somit zu einem realen Kunstwerk. Ihre neu gewonnene Kreativität ist zu ihrer Leidenschaft geworden. 2003 erlernte Ida Baumann in Freiburg die Misch- oder Schwammtechnik. Mit dieser Technik bringt sie intuitive Gefühle expressiv auf die Leinwand. Ihre Bilder sind vorwiegend mit Acrylfarbe gemalt.
Seit 2012 widmet sich die Künstlerin auch der Bildhauerei. Das „Klopfen", wie sie es nennt, vereint Motorik und Phantasie. Ihre Skulpturen sind einem Thema gewidmet, mit dem sich Ida Baumann emotional auseinandersetzt – als würden ihre Gedanken und Gefühle eine dreidimensionale Form annehmen.
Ida Baumann wurde 1960 in Mailand (Italien) geboren. 1976 kam sie als Tochter eines Gastarbeiters nach Deutschland. Seit 2000 lebt und arbeitet sie in Zwiefalten und besitzt seit 2003 hier ein eigenes Atelier.

Eröffnung:
Freitag, 03.11.2017, 19.30 Uhr

Einführung:
Vero Bobke, Zwiefalten-Gauingen

Ida Baumann, La vita lavorativa, 2017, Acryl auf Leinwand, 30 x 60 cm

Kreissparkasse in Zwiefalten
Hauptstraße 4, 88529 Zwiefalten, Telefon (0 73 73) 9206 - 0
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 12.30 Uhr und 14 – 17 Uhr

Kreissparkasse in Münsingen

Christoph Menschel
„… mit Ei und Leinöl"
06.11. – 28.11.2017

Für seine Stillleben arrangiert der Musikliebhaber Christoph Menschel goldschimmernde Blechblasinstrumente für jedes Bild neu. Dadurch, aber auch durch eine unterschiedliche Farbgebung, rücken andere Details in den Fokus des Betrachters, es entsteht ein neues Motiv. Bei seinen Landschaftsbildern der Schwäbischen Alb sind Flächen, Linien und Farben für die Bildgestaltung maßgebend. Die Landschaftsformen werden nur soweit wiedergegeben, wie sie zum Verständnis notwendig sind. Christoph Menschel malt mit Temperafarben, deren Pigmente er mit Leinöl und Ei mischt. Der Künstler selbst zu seiner Arbeit: „Mit Ei und Leinöl, die Erden verrieben, Schicht um Schicht aufgebaut, die Zeit festgehalten, Bilder entstehen lassen, drinnen und draußen, hier und anderswo."
Christoph Menschel wurde 1960 in Gomaringen geboren. Nach einem Gaststudium an der Kunstakademie Karlsruhe bei Professor Markus Lüpertz, studierte er Malerei an der Akademie der bildenden Künste Stuttgart bei den Professoren Joachim Hämmerle, Ludwig Schaffrath und Erich Mansen. Nach Aufenthalten in Karlsruhe, Hamburg, Stuttgart, Engstingen und Filderstadt lebt und arbeitet er seit 2009 in Münsingen. Ab 1981 Einzelausstellungen und Beteiligungen an Gemeinschaftsausstellungen.

Die Ausstellung findet in Kooperation mit der Volkshochschule Bad Urach-Münsingen statt. Christoph Menschel bietet dort im Herbst-/Winterprogramm 2017 einen Malkurs zu Eitemperamalerei an.

Eröffnung:
Montag, 06.11.2017, 19.30 Uhr

Einführung:
Edgar Braig, Münsingen

Christoph Menschel, Stillleben mit Trompete und Saxophon, 2017, Ei-Öl-Tempera

Kreissparkasse in Münsingen
Uracher Straße 7, 72525 Münsingen, Telefon (0 73 81) 184-0
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 12.30 Uhr und 14 – 17 Uhr

Mariaberg e.V., Klostergebäude, Refektorium

ZEITSPUREN
GYJHO, Andreas Kerstan, Markus Wilke
bis 12.11.2017

Die Künstler setzen sich, jeder auf seine Art, mit der universellen Frage nach dem Wesen der Zeit auseinander.

Bei GYHJO erhält Zeit eine physikalisch kosmische Dimension. Sein mehr als vierzigjähriges Gesamtwerk führte ihn von der Faszination der Vielschichtigkeit der Evolution und der Geschichte unseres Planeten hin zu dem Thema, dem er bis heute treu geblieben ist: der Mensch an der Schnittstelle zwischen Mikro- und Makrokosmos – beides Extreme, in denen Zeit, wie wir sie aus der Alltagserfahrung kennen, keine oder eine andere Rolle spielt.

GYJHO, Cube

Für Andreas Kerstan ist der Zeitbegriff die nicht vorhandene oder fremdbestimmte Zeit des modernen Zivilisationsmenschen. In seinen Kopfskulpturen ticken Uhrwerke, die unser mechanisches, repetitives und fremdbestimmtes Verhalten symbolisieren. Seine Menschen werden wie ein Uhrwerk aufgezogen, ticken im wahrsten Sinne des Wortes, wie sie sollen und alle 24 Stunden beginnt alles wieder von Vorne.

Abb. links: Andreas Kerstan, Weatherman

Bei Markus Wilke, der diese Ausstellung auch kuratiert hat, steht das Vergängliche im Vordergrund. Zeit, im Kontext seiner Arbeiten, steht für ihn für Bedeutungsverlust, Identitätswechsel und letztlich Neuordnung. Bei Wilke ist ein beliebtes Sujet zur Verbildlichung des Vergänglichen die Anhäufung von Zivilisationsmüll: Mülltüten, Schrottansammlungen, Industrie- oder Recyclingabfälle. Moderne Vanitas Bilder die erahnen lassen dass hier nichts vergänglich ist, sondern sich nur alles mit der Zeit transformiert.

Markus Wilke, quit bubbles

Mariaberg e.V., Klostergebäude Refektorium, 1. OG
Klosterhof 1, 72501 Gammertingen-Mariaberg, Telefon (0 71 24) 923-218, www.mariaberg.de
Öffnungszeiten: Mo – Do 8 – 17 Uhr, Fr 8 – 15 Uhr

d.a.i. Tübingen

La Frontera
Künstler/innen an der amerikanisch-mexikanischen Grenze
06.10. – 02.12.2017

Noch gibt es keine durchgehende Mauer zwischen den USA und Mexiko, doch auch so prägt diese Grenze seit Generationen das Leben vieler Menschen. Der deutschstämmige Fotograf Stefan Falke hat Künstler/innen an der amerikanisch-mexikanischen Grenze portraitiert. Mit seinen Bildern lenkt Falke den Blick auf eine bunte und kreative Welt abseits von Schmugglerpfaden, Existenznot und Aussichtslosigkeit. Die Künstler/innen befassen sich mit dem Leben an der Grenze und ihre Darstellungsformen reichen von Malerei über Tanz, Theater und Videokunst bis hin zu raumgreifenden Installationen. Die Grenze, die hier zum Thema wird, steht exemplarisch für jede Ausgrenzung, wie wir sie heute nicht nur zwischen den USA und Mexiko, sondern weltweit erleben. Die Portraits zeigen aber auch, dass in einer Welt, die von Gewalt und Zerstörung geprägt ist, etwas Positiv-kreatives und Lebensbejahendes entstehen kann.

Eröffnung:
Donnerstag, 05.10.2017, 19.30 Uhr

Einführung:
Miguel Prieto-Valle, d.a.i. Tübingen

Musik: Panda Rey

d.a.i. Tübingen Deutsch-Amerikanisches Institut
Karlstraße 3, 72072 Tübingen, Telefon (07071) 79526-0, www.dai-tuebingen.de
Öffnungszeiten: Di – Fr 9 – 18 Uhr, Sa 11 – 14 Uhr, Eintritt frei

wenke kunst Tübingen

Martin Maria Strohmayer
Wachstum regt sich
27.10. – 18.11.2017

Formen und Figuren, die etwas „Pflanzenhaftes“ und zugleich „Menschliches“ haben, die an Wachstum, Leben und Tod erinnern, treten in Kommunikation mit dem Betrachter. Die Arbeit von Martin Maria Strohmayer, die er als „Abstrakte Figuration“ bezeichnet, geht zunächst vom Abstrakten noch Verstecktem aus, um dann an einen Punkt zu geraten, der zu Entdeckungen führt und zu scheinbar Figürlichem.
Vor etwas mehr als zehn Jahren ging Strohmayer mit seinen Arbeiten in die Öffentlichkeit, entließ seine Bilder, die den herkömmlichen Sehweisen und Erfahrungen trotzen, in die Gesellschaft, stellte sie dem Dialog.
Auf der Suche nach seiner Rolle im Leben hatte Strohmayer schon als Kind das Gefühl, Künstler zu sein. Trotzdem ging er nicht den Weg über Akademien und scheute auch weitgehend die Auseinandersetzung mit dem Werk anderer Künstler. Die Angst, etwas übergestülpt zu bekommen und nicht mehr aus dem eigenen Unbewussten heraus arbeiten zu können, hielt ihn davon ab. „Verwegen“ nennt er heute diesen Weg, für ihn aber wohl „der einzig richtige“.
„Mein bildnerisches Tagebuch“, so beschrieb Strohmayer seine Bilder, weil jedes einen Abschnitt seines Weges spiegelt. Gleichzeitig versteht er sie auch als Wahrnehmungsangebot an den Betrachter.

Die Arbeiten des 1967 in Illertissen geborenen Martin Maria Strohmayers wurden bereits auf der Art Peking gezeigt. Eine Einzelausstellung seiner Zeichnungen fand vom 10. bis 17. September 2017 unter der Schirmherrschaft des Deutschen Generalkonsulats auf der griechischen Insel Samothraki statt.
2014 erhielt er den Publikumspreis bei einer Ausstellung der Städtischen Galerie Villa Bosch, Radolfzell und in diesem Jahr den Kunstpreis der Stadt Pulheim.

Eröffnung:
Freitag, 27.10.2017, 19.00 Uhr

wenke kunst Tübingen
Kirchgasse 8, 72070 Tübingen, Telefon (07071) 22271
Öffnungszeiten: Mo – Fr 10 – 13.30 Uhr und 14.30 – 18.30 Uhr, Sa 10 – 16 Uhr oder nach Vereinbarung

Holzschnitt-Museum Klaus Herzer Mössingen-Öschingen

Klaus Herzer
„Faltungen“
ab 04.10.2017

Die neue Sonderausstellung zeigt in zwei Räumen Klaus Herzers neue Holz- und Metalldrucke von 2017. Sie sind die Fortführung der Serie „Faltungen“ von 2016. Eine Auswahl davon wird in einem dritten Raum gezeigt. Die Titel heißen unter anderem „Geknickt“, „Flügelschlag“, „Beflügelt“, „Solo 17-1“ oder „Abschied II“ und machen Lust auf neue Entdeckungen.

Bei den größeren Formaten sind einige Motive im Metall- und im Holzdruck ausgeführt, so dass im Vergleich die verschiedene Wirkung der Techniken erfahrbar wird. Da auch einige der verwendeten Druckstöcke ausgestellt sind, wird diese Ausstellung zu einem Lehrbeispiel für den künstlerischen Hochdruck.

Eröffnung:
Mittwoch, 04.10.2017, 19.30 Uhr

Klaus Herzer, Geknickt

Holzschnitt-Museum Klaus Herzer Mössingen-Öschingen
Obergasse 1, 72116 Mössingen-Öschingen, Telefon (0 74 73) 27 43 01 und 63 39
Öffnungszeiten: So 14 – 17 Uhr, geschlossen 15.12.2017 – 15.01.2018

Kulturzentrum Zehntscheuer Rottenburg

KrippenSpiele
29.11.2017 – 07.01.2018

Unter dem Titel „KrippenSpiele“ zeigt der Kulturverein Zehntscheuer in der Adventszeit Arbeiten von ca. 30 Künstlerinnen und Künstlern.
Die ältesten Darstellungen der Geburt Christi stammen bereits aus dem 4. Jahrhundert und finden sich in der Ikonografie mit der Krippe im Stall, dem Stern von Bethlehem und den Heiligen Drei Königen in immer wiederkehrenden Bildmotiven der Kunstgeschichte bis heute.
Die Ausstellung belebt diesen kunstgeschichtlichen Aspekt neu und ermöglicht durch den Titel „KrippenSpiele“ den Teilnehmern bei der Auswahl ihrer künstlerischen Techniken und Darstellungsformen auch szenische Beiträge, Fotos, Performances und Klanginstallationen neben den klassischen Techniken Zeichnung, Malerei und Skulptur.
Die Ausstellung präsentiert religiöse, aber auch distanzierte und kritische Haltungen zur Weihnachtsgeschichte.

Eröffnung:
Sonntag, 26.11.2017, 17.00 Uhr

Einführung:
Prof. Wolfgang Urban, Rottenburg am Neckar

Paul Revellio, o.T., 1994, Farblithographie

Kulturzentrum Zehntscheuer
Bahnhofstraße 16, 72108 Rottenburg am Neckar, Telefon (0 74 72) 165 - 214 (Geschäftsstelle)
Öffnungszeiten: Mi – Fr 15 – 18 Uhr, Sa, So und Feiertage 13 – 18 Uhr

Galerie Schrade Schloß Mochental

Peter Casagrande
Malerei
bis 05. 11. 2017

Das dominierende Thema in den abstrakten Ölgemälden von dem in Italien und Deutschland lebenden und arbeitenden Künstler Peter Casagrande ist die Gestik und der Raum. Sein Format ist groß, raumgreifend, es öffnet optisch eine dritte Dimension. Betrachtet man seine Werke aus der Ferne strahlen diese über die Ränder hinaus. Sie erfüllen ihre Umgebung mit farbigem Leben und streben in alle Richtungen. Die großformatigen Ölgemälde ziehen den Betrachter näher heran und der Blick taucht in das Innerste seiner Farbwelten ein. Casagrande führt uns in die versteckten Tiefen seiner Werke, in denen subtile malerische Abenteuer auf uns warten. Der Künstler versucht, in seiner Malerei ein neues Raumerlebnis zu kreieren. Seine Werke haben keinen Rahmen, es gibt kein oben und kein unten und keine Titel. So ermöglicht Casagrande dem Betrachter die größtmögliche Interpretationsfreiheit.
Durch die unterschiedlichen Arten des Aufeinandertreffens von Überlagerungen der Farbmaterie und die dadurch entstehenden Räume und Tiefenschichten ergibt sich eine Fülle an Details und eine reliefartige Struktur. Der Künstler selbst sagt, dass seine Werke Prozesse wie Aufbrüche und Verwerfungen verkörpern. In der Kunsthalle Schweinfurt kreierte er, inspiriert durch die Architektur der Kunsthalle, in einer Art offenem Atelier „Das große Format“ 7 x 10 m. Daraus entstand nicht nur ein Dialog zwischen dem Betrachter und dem Bild, dem Künstler und seinem Werk, sondern auch zwischen dem Werk und der es umgebenen Architektur.
In Mochental werden die neuen Arbeiten – im Dialog mit der barocken Architektur – einen neuen Blick eröffnen und die Wände vollständig in Beschlag nehmen. Ein malerisches Abenteuer im Schloß.

Peter Casagrande, 2016-6, 200 x 170 cm, Öl auf Leinwand, 2016

Peter Casagrande, 2015-5, 200 x 160 cm, Öl auf Leinwand, 2015

Galerie Schrade Schloß Mochental
89584 Ehingen-Mochental, Telefon (0 73 75) 418
Öffnungszeiten: Di – Sa 13 – 17 Uhr, So und feiertags 11 – 17 Uhr

Kunstmuseum der Stadt Albstadt

MENSCHENSOHN, ECCE HOMO, CRUCIFIXUS

Christusbilder im 20. und 21. Jahrhundert – zum 500. Jahrestag der Reformation

22.10.2017 – 02.04.2018 (Ostermontag)

Ausgangspunkt ist das Christusbild im Spiegel der Sammlung im Kunstmuseum Albstadt, einer Sammlung vor allem des 20. Jahrhunderts, insbesondere mit bedeutenden Werkgruppen von Karl Caspar und Otto Dix sowie Werken von Christian Landenberger, die eine erneute Befragung lohnen. Die unterschiedlichen künstlerischen Zugänge zur Person Jesu erweisen sich auch als konfessions- und zeitgeschichtlich bedingt.

Caroline von Grone (*1963), Human Being – Being Framed, 2013
vce 4 comparison 2 (Leihgabe der Künstlerin)

In den Bildern von Geburt, Leben und Wirken des Menschensohns bis hin zu Fragen nach Leid, Tod und Auferstehung spiegeln sich existentielle Erfahrungen des 20. Jahrhunderts, auch im Erleben von Kriegen und totalitären Regimen. Neben Zyklen u. a. von Otto Dix, Hans Fähnle und Günter Schöllkopf bewahrt die Graphische Sammlung in Albstadt Einzelblätter zum Christusbild von über 30 Künstlern, darunter Arnulf Rainer, Max Beckmann, Werner Gilles, Karl Friedrich Gotsch, Gottfried Graf, Otto Lange, Friedemann Hahn, Michael Morgner, Wilhelm Morgner, Edwin Scharff und Fritz Steisslinger – auch ein Zeichen der Relevanz, nicht nur in Glaubensfragen.
Dorothee von Windheim (‚Salve Sancta Facies', 1980), M. Pietra Löbl OSF (vera ikon, 2015 – 2017) und Caroline von Grone (‚Human Being – Being Framed', 2013) führen als Gäste den künstlerischen Diskurs über wahres Bild, Abbild und Bildprojektionen in die Gegenwart, letztere in einer Bildfolge, die 2013 in der Lutherischen Kirche in Venedig entstand.

Eröffnung:
Sonntag, 22.10.2017, 11.00 Uhr

Autorenlesung:
Samstag, 18.11.2017, 19.30 Uhr
mit Patrick Roth, Die Christus Trilogie

Kunstmuseum der Stadt Albstadt I Öffentliche Führung: jeden Sonntag 15 Uhr
Kirchengraben 11, 72458 Albstadt (Ebingen), Telefon (07431) 160-1491 und 160-1493,
www.kunstmuseumalbstadt.de, Öffnungszeiten: Di – Sa 14 – 17 Uhr, So, Feiertage 11 – 17 Uhr
(geschlossen am 24., 25. und 31.12.2017)

Maria Caspar-Filser (1878 – 1968)

Landschaften

12.11.2017 – 28.01.2018

Maria Caspar-Filser (1878 – 1968) gehört zu den wegweisenden deutschen Malerinnen des 20. Jahrhunderts und erwarb ihr Renommee insbesondere mit Landschaftsbildern. Maßgebliche Anregungen für ihre Arbeit bezog sie von ihren Wirkungsstätten auf der Schwäbischen Alb und in Bayern sowie in Italien, das zu ihren Lieblingsreisezielen zählte.
Die Ausstellung „Maria Caspar-Filser – Landschaften" würdigt mit einer exemplarischen Gegenüberstellung ihrer schwäbischen, bayerischen und italienischen Landschaftsdarstellungen einen zentralen Komplex im Œuvre der Künstlerin. Die Präsentation konzentriert sich auf die Schaffensphase zwischen 1908 und 1911 und bietet darüber hinaus Ausblicke bis in die 1930er-Jahre, sodass man die zunehmende farbliche Kühnheit ihrer Bilder nachvollziehen kann. Zudem führte Maria Caspar-Filser ausgewählte Kompositionen zugleich als Ölgemälde und Lithographien aus, die spannende Vergleichsmöglichkeiten ihres Ausdrucks in unterschiedlichen Bildmedien eröffnen. Eine herausragende Stellung kommt dabei den Werken ihres ersten Italienaufenthalts von 1911 zu, die ebenfalls in der Schau vertreten sind.
Die Ausstellung umfasst zum Teil selten gezeigte Gemälde und Lithographien aus den Beständen des Kunstmuseums Albstadt, die um ausgesuchte Leihgaben ergänzt werden.

Eröffnung:
Sonntag, 12.11.2017, 15.00 Uhr

Maria Caspar-Filser, Schneeschmelze, 1909,
Öl auf Leinwand, Kunstmuseum Albstadt
(Stiftung Sammlung Walther Groz)

Maria Caspar-Filser, Palatin bei Gewitter, 1911,
Lithographie, Kunstmuseum Albstadt
(Stiftung Sammlung Walther Groz)

Museum Ulm

Museum Ulm
Marktplatz 9, 89073 Ulm
Telefon (07 31) 161-4330
www.museum.ulm.de

Öffnungszeiten:
Di – So, Feiertag 11 – 17 Uhr
Do 11 – 20 Uhr
Montag geschlossen

Innenaufnahme Pauluskirche Ulm
Foto: Rose Hajdu

Vera und Kurt Deschler, Ulm 1992

Walter Zeischegg
Foto: Wolfgang Siol, HfG-Archiv

Mit Religion kann man nicht malen
Adolf Hölzel in Ulm
bis 07.01.2018

Der Stuttgarter Maler Adolf Hölzel stattete 1910 die Altarnische der Ulmer Pauluskirche mit einer monumentalen Wandmalerei des gekreuzigten Christus aus. Das Museum Ulm zeigt zeitgleich zur Ausstellung in der Pauluskirche die Vorstudien zum Gekreuzigten und würdigt deren Bedeutung im Werk des Künstlers.

Aus dem Bauch heraus
Kurt Deschler zum 100. Geburtstag
21.10.2017 – 28.01.2018

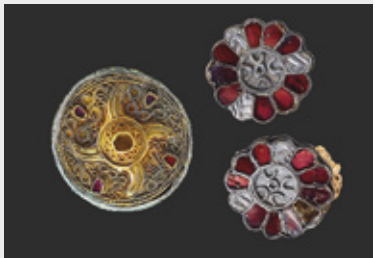
Anlässlich des 100-jährigen Geburtsjubiläums des Ulmer Kunstsammlers Kurt Deschler (1917 – 2003) zeigt das Museum Ulm eine umfangreiche Ausstellung zu Hauptwerken seiner über die Jahrzehnte stetig gewachsenen Sammlung.

Walter Zeischegg
Die Natur der Form
12.11.2017 – 14.01.2018, HfG-Archiv

Zum 100. Geburtstag von Walter Zeischegg (1917 – 1983) präsentiert das Studio HfG Skulpturen, Modelle und Zeichnungen aus dem Nachlass.

41 Minuten
Auf archäologischem Gleis über die Schwäbische Alb
25.11.2017 – 08.04.2018

41 Minuten – das ist mit Inbetriebnahme der ICE-Neubaustrecke künftig die Fahrtzeit im Bahnverkehr zwischen Ulm und Stuttgart. Bei großflächigen Ausgrabungen die parallel zu den Baumaßnahmen stattgefunden haben, sind einzigartige Ergebnisse zur Besiedlungsgeschichte der Schwäbischen Alb von der Steinzeit bis in das Mittelalter ans Tageslicht gekommen, die mit der Sonderausstellung im Museum Ulm erstmals der Öffentlichkeit präsentiert werden können.



Feuervergoldete Scheibenfibel und ein Paar Almandinscheibenfibeln aus zwei Frauenbestattungen (Wendlingen), 7. Jh. n. Chr., Foto: Yvonne Mühleis, © Landesamt für Denkmalpflege im RP Stuttgart

Neckar-Alb / Baden-Württemberg

Kunstmuseum Ravensburg

Karl Schmidt-Rottluff
Das Rauschen der Farben
04.11.2017 – 08.04.2018

Die „unerklärliche Sehnsucht, das zu fassen, was ich sehe und fühle, und dafür den reinsten Ausdruck zu finden", spiegelt sich im gesamten Werk des Brücke-Künstlers Karl Schmidt-Rottluff wider. Mit dieser Ausstellung setzt das Kunstmuseum Ravensburg die Tradition fort, die in der Sammlung Peter und Gudrun Selinka vertretenen Brücke-Künstlerpersönlichkeiten in umfassenden Einzelausstellungen vertieft vorzustellen.
Die in der Ausstellung vertretenen rund 70 hochkarätigen Landschafts- und Figurenbilder, Stillleben und Porträts sind farbgewaltige Zeugnisse seiner direkten und klaren Bildsprache. Es wird nicht nur die künstlerische, sondern auch die persönliche Entwicklung des introvertierten Einzelgängers des Brücke-Kreises vorgestellt.
Elektrisiert von der Begegnung mit Werken Vincent van Goghs, die in ihrer ungestümen Malweise die Gefühlszustände des Malers manifestieren, fand Schmidt-Rottluff früh zu einem eigenen Stil, der sich sowohl durch die Farbigkeit als auch durch eine Konzentration der Form auszeichnete. Mit den anderen Brücke-Künstlern teilte er die Intention „unmittelbar und unverfälscht" das wiederzugeben, was er sah und fühlte und bewahrte sich trotz des Erlebnisses beider Weltkriege bis ins hohe Alter seine Schaffenskraft.
Die in Kooperation mit dem Brücke-Museum und weiteren Leihgebern wie beispielsweise den Kunstsammlungen Chemnitz und dem Belvedere in Österreich realisierte Ausstellung gibt einen Überblick über sämtliche Schaffensperioden des Künstlers – vom impulsiven Frühwerk der Brücke-Zeit über die beruhigte Ausdrucksweise der 1920er- und 1930er-Jahre bis zum Spätwerk der 1950er- und 1960er-Jahre mit seinen leuchtend monumentalen Kompositionen. Die Schau verdeutlicht, wie Schmidt-Rottluff sein unverwechselbares künstlerisches Vokabular erarbeitete und dabei immer derselbe blieb: der „Magier der Farbe".

Karl Schmidt-Rottluff, Ferner Mond, 1956,
Öl auf Leinwand, Brücke-Museum Berlin,
Karl und Emy Schmidt-Rottluff Stiftung
Foto: Roman März, Berlin, VG Bild-Kunst, Bonn 2017

Kunstmuseum Ravensburg
Burgstraße 9, 88212 Ravensburg, Telefon (07 51) 82 - 810
Öffnungszeiten: Di – So 11 – 18 Uhr, Do 11 – 19 Uhr, Mo geschlossen, außer feiertags

… und sonst in Baden-Württemberg

Staatsgalerie Stuttgart
Konrad-Adenauer-Straße 30 – 32
70173 Stuttgart, Tel. (07 11) 212-40 50
Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr, Sa und So 10 – 18 Uhr,
Do 10 – 21 Uhr

The Great Graphic Boom
Amerikanische Kunst 1960 – 1990
bis 05.11.2017

Pop Unlimited
bis 05.11.2017

Der Meister von Meßkirch
Katholische Pracht in der Reformationszeit
08.12.2017 – 02.04.2018

Kunstmuseum Stuttgart
Kleiner Schlossplatz 1, 70173 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 16 21 88
Öffnungszeiten:
Di, Do, Sa, So 10 – 18 Uhr,
Mi, Fr 10 – 21 Uhr

Konkrete Anliegen. Sammlung Teufel
bis 07.01.2018

Städtische Galerie Böblingen
Museum Zehntscheuer
Pfarrgasse 2, 71032 Böblingen
Telefon (0 70 31) 669 - 1681
Öffnungszeiten: Mi – Fr 15 – 18 Uhr,
Sa 13 – 18 Uhr, So, Feiertag 11 – 17 Uhr

BILDGEWALT
Darstellungen zwischen Wahn und Wirklichkeit aus den Sammlungen der Stadt Böblingen
22.10.2017 – 01.04.2018

Galerie Schrade Karlsruhe
Zirkel 34 – 40, 76133 Karlsruhe
Telefon (07 21) 1 51 87 74
Öffnungszeiten:
Di – Fr 13 – 18 Uhr, Sa 11 – 14 Uhr

Antonio Marra
Werke aus zwei Jahrzehnten
bis 21.10.2017

Stadthalle Balingen
Hirschbergstraße 38, 72336 Balingen
Telefon (0 74 33) 9008 - 410
Öffnungszeiten:
Di – So, Feiertag 14 – 17 Uhr
(24.12. und 31.12. geschlossen)

Ottmar Hörl
Zwischen Himmel und Erde
08.12.2017 – 18.02.2018

Kunstmuseum der Stadt Albstadt
Kirchengraben 11, 72458 Albstadt
Telefon (0 74 31) 160-1491 u. 160-1493
Öffnungszeiten:
Di – Sa 14 – 17 Uhr, So, Feiertag
11 – 17 Uhr

Spuren Wege Labyrinthe
bis 08.10.2017

Vermessung der Landschaft
bis 08.10.2017

Tierisch informell
Sammlung Brigitte Hartmann
bis 08.10.2017

junger kunstraum
MÄRCHENHAFT!
bis 01.07.2018

Alle Angaben ohne Gewähr

Ehemalige Textilfabrik Bad Urach

Abschied von einer Textilfabrik
bis 22.10.2017

„Abschied von einer Textilfabrik“ heißt die Ausstellung in der Bad Uracher Eichendorffstr.1, wo eine Projektgruppe von Künstlern aus Reutlingen, Tübingen und Stuttgart Arbeiten zum Thema zeigen. Dies im Sinne einer Reaktion auf den Raum und die Geschichte jener Textilfabrik, in der einstens Damenmode hergestellt wurde.
Da sind die federleichten Installationen von Renate Quast, ihre Raumdurchstellung in der einstigen Zuschneiderei. Von Peter Magiera sind im Nähsaal Strichgewebegraphiken zu sehen und am Boden ihr tänzerisches Pendant: Schnittmusterspuren. Darüber schweben Hüllformen aus Papier mit dem unverkennbar japanischen Charme von Izumi Yanagiya. Von ihr sind auch Stoffcollagen und Stickerei. Eine musikalische Installation von Rainer Bürck mit Nähmaschinenklängen und Nachklängen spielt mit der Erinnerung und Wahrnehmung von den Geräuschen des Orts. Von Xenia Muscat finden sich bebilderte, illuminiert wirkende Schnittmuster aus der Damenkonfektion und ihre gemalten Varianten über einen Topf, der beim Bau im Boden gefunden wurde und vermutlich aus dem 6. Jahrhundert nach Christus stammt. Schließlich Jürgen Elsässers Collagen, die im Postkartenformat Blicke in die weiten Räume surreal interpretierter Fernsehprogramme erlauben – mit angehängter Deutung unter dem Blickwinkel des Textilen. Und etliches mehr.

Ehemalige Textilfabrik Bad Urach, Eichendorffstraße 1, 72574 Bad Urach
Info: Xenia Muscat, Telefon (0 70 71) 65 00 30
Öffnungszeiten: Sa, So sowie am 03.10.2017 von 15 – 18 Uhr

GESTALTUNG
DIGITALDRUCK
OFFSETDRUCK
GROSSFORMATDRUCK
DRUCKVERARBEITUNG
WERBETECHNIK

Einladungen	Logoentwicklung
Eintrittskarten	Mailings
Plakate	Masterarbeiten
Programmhefte	Menükarten
Aufkleber	Ordnersysteme
Banner	Poster
Blocks	Postkarten
Briefbogen	Präsentationsmappen
Broschüren	Preislisten
Direktmarketing	Prospekte
Etiketten	Rollups
Fahnen	Schreibtischunterlagen
Flaggen	Stempel
Flyer	Trauerkarten
Folder	Urkunden
Geschäftsberichte	Verpackungen
Hologramme	Versandtaschen
Kalender	Visitenkarten
Kunstkarten	Webseitengestaltung
Kuverts	Zertifikate

S+P
STENGEL+PARTNER
IDEE | MEDIENDESIGN | DRUCK

72770 Reutlingen (Betzingen)
Rainlenstraße 41
Telefon 07121 - 57 83 40
Telefax 07121 - 57 86 45
info@stengelundpartner.de
www.stengelundpartner.de